

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Umweltausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1573) betreffend "Wasserstoffgewinnung durch Windkraft" (Zahl 21 - 1131) (Beilage 1649).

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend "Wasserstoffgewinnung durch Windkraft", in ihrer 16. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 09. Jänner 2019, beraten.

Landtagsabgeordnete Ilse Benkö wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete Ilse Benkö einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Ilse Benkö gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Umweltausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend "Wasserstoffgewinnung durch Windkraft", unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Ilse Benkö beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 09. Jänner 2019

Die Berichterstatterin:

Ilse Benkö eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Dr. Rezar eh.

*Herrn
Präsidenten des Bgld. Landtages
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt am 9. Jänner 2019

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon, Géza Molnár, Manfred Kölly,
Gerhard Hutter, Kolleginnen und Kollegen
zum selbständigen Antrag 21 - 1131, welcher abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom betreffend „Wasserstoffgewinnung durch Windkraft“

Das Burgenland hat sich auf Grund seiner starken Konzentration auf Windenergie zu einer der führenden Energieregionen in Österreich entwickelt. 46 Prozent aller in Österreich befindlichen Windkraftanlagen stehen auf burgenländischem Boden. Mit einer Leistung von 2,7 MWel pro 1.000 Einwohner liegt das Burgenland im EU-Vergleich (0,2 2,7 MWel pro 1.000 Einwohner) ebenfalls im überdurchschnittlichen Bereich.

Eine intensivere Nutzung von Windkraft besteht aber nicht allein in der Errichtung zusätzlicher Anlagen. Überschüssige Windenergie kann beispielsweise in Wasserstoff umgewandelt werden. Das hätte den Vorteil, dass Wasserstoff als Energieträger gespeichert werden kann. Bei höherem Bedarf könnte der Wasserstoff in Biogas umgewandelt und über bestehende Gasleitungen zu den Verbrauchern transportiert werden. Vor allem für die burgenländischen Gemeinden ergeben sich auf Basis dieser neuen Technologien völlig neue Perspektiven, die Energieversorgung im kommunalen Bereich sicherzustellen.

Die bisher vorliegenden Erfahrungen im praktischen Einsatz zeigen, dass die Gewinnung von Wasserstoff aus Windkraft – im Gegensatz zur Gewinnung von Wasserstoff aus Erdgas – wirtschaftlich sein kann. Die so genannten Elektrolyseure, die den Strom in Wasserstoff und Sauerstoff aufspalten, sind auf Grund ihrer verhältnismäßig geringen Größe standortflexibel. Das ist für das Burgenland besonders interessant, weil die Windräder im Land verstreut sind und sich zum Teil in sehr dezentralen Lagen befinden.

Projekte in Deutschland zeigen, dass Wasserstoff aber nicht nur eine interessante Variante für Antriebsenergie im Bereich der Mobilität sein kann, Wasserstoff kann aber auch zur Netzstabilisierung beitragen, indem Erzeugung und Verbrauch immer im Gleichgewicht gehalten werden. Erneuerbare Energien können demnach in Verbindung mit intelligenten Technologien zusätzlich die Versorgungssicherheit gewährleisten.

Die Energie Burgenland (EB) verfolgt das Thema Wasserstoff (H₂) seit zwei Jahren intensiv. Es führt auf dem Weg zu einer dekarbonisierten Energiezukunft lt. derzeitigem technischen Stand am Element Wasserstoff nichts vorbei. Die Energie Burgenland ist daher in einigen Projekten involviert. Der Stromsektor wird in Zukunft mit den Faktoren der Mobilität und Wärme viel stärker zusammenwachsen (Sektorkopplung). Die Energie Burgenland prüft daher aktuell die Elektrifizierung einer Buslinie, da aus technischer und rechtlicher Sicht im Bereich Mobilität eine rasche Realisierung erfolgen könnte.

Der Landtag wolle beschließen:

Das Land Burgenland möge die Möglichkeiten der weiteren Nutzung von Windkraft durch moderne Technologien wie Wasserstoff und Biogas-Umwandlung vor allem vor dem Hintergrund der Forcierung der Energieautarkie für burgenländische Gemeinden ebenso prüfen wie die Möglichkeiten, die Errichtung solcher Anlagen auch finanziell zu fördern.